

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

296 (20.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536103](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536103)

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Anfertigungsgebühr für die Korpusseite oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever

Jeveländische Nachrichten.

№ 296.

Freitag den 20. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Oldenburgischer Landtag.

4. ordentliche Sitzung am 18. Dez. 1901 vorm. 10 Uhr.

Am Regierungstische: Geh. Staatsrat Rahlstrat II, Oberregierungsrate Dr. Dröber und Gräpel, Oberfinanzrat Meyer, Finanzrat Böhs, Min.-Rat von Finsch, Baurat Böhl, Reg.-Rat Calmeyer-Schmedes, Assessoren Tenge, Ranzbrock und Stein, Vize-Oberstaatssekretär v. Wendtstern.

Präsident Goss eröffnet die Sitzung.
Die beiden ersten Punkte betr. Bezirk Rüstingen und Herbezucht im Fürstentum Lübeck wurden zurückgestellt, da Erc. Minister Willrich am Erscheinen verhindert war. (Derselbe war bei der Grundsteinlegung der neuen Garnisonkirche beteiligt.)

Von der umfangreichen Tagesordnung wurde zunächst Punkt 3 erledigt:

Bericht des Verwaltungsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg betr. die Aufhebung des Amtsgerichts Damme. (1. Befugung).

Die Mehrheit des Verwaltungsausschusses beantragt die Annahme, eine Minderheit die Ablehnung der Vorlage. Abg. Burlage redet in ausführlichen Darlegungen im Sinne der Minderheit. Er sucht die Statistik über die Beschäftigung des Dammer Amtsrichters zu entkräften, indem er namentlich auf die vielgeübte ideale Thätigkeit desselben hinweist (Vergleiche herbeizuführen, Prozesse zu schlichten). Auf die Dauer würde man in Wechta doch nicht mit zwei Richtern auskommen können. Es läge im Interesse des Volkes, die Amtsrichter nicht zu überlasten.

Geh. Staatsrat Rahlstrat II: Die Staatsregierung ist sehr überrascht, daß diese Vorlage auf solchen Widerstand gestoßen ist; der Widerstand der Abgeordneten aus dem Süden wäre noch erklärlich, es sei aber auffallend, daß auch so viele andere Abgeordnete dagegen seien. Wenn die Regierung in dem Bestreben, die vom Landtage so oft geforderte Verminderung der Beamtenstellen einzuleiten, auf solchen Widerstand stoße, so würde sie in Zukunft die größten Bedenken tragen, wieder mit ähnlichen Vorschlägen zu kommen. Alle dienstlichen Instanzen hätten die Ueberflüssigkeit des Amtsgerichts Damme bestätigt, namentlich auch das Amtsgericht Wechta, das doch die Arbeit werde übernehmen müssen. Wenn es richtig sei, daß möglichst kleine Bezirke die besten seien, dann müßte man ja auch diejenigen in Verne, Zwischenahn und Rastede wieder einrichten. Früher verbundenen die schlechten Verbindungen die Aufhebung; jetzt hat Damme die besten, deshalb ist jetzt der rechte Zeitpunkt da, das Amtsgericht aufzuheben.

Abg. Meyer-Holte erwähnt das große Aufsehen, das diese Vorlage in den beteiligten Kreisen erregt hat. Er bekämpft die von der Regierung angegebenen Gründe der Reihe nach.

Abg. Ahlhorn-Dierburg legt die Gründe der Mehrheit dar, die nur sachliche Gründe gehabt habe; er erwähnt, daß der Bezirk Damme eine schlecht rentierende Bahn habe; der Landtag werde sich blamieren, wenn er die Vorlage ablehne, da er ja immer eine Verminderung der Beamtenstellen und größere Ersparnisse gewünscht habe. Die Rechtspflege werde unter der Aufhebung nicht leiden. Die Bemühungen aus Damme in der Presse nehme er nicht ernst.

Abg. von Hammerstein ist wegen der großen Entfernungen nach Wechta gegen die Aufhebung; die gewünschte Beamtenverminderung ist von keinem Abgeordneten bezüglich der Justizbeamten gemeint gewesen.

Geh. Staatsrat Rahlstrat weist darauf hin, daß die Abgeordneten bei der Ablehnung der Vorlage inkonsequent sein würden.

Abg. Meyer-Holte lehnt namens des Abgeordneten des südlichen Teiles jegliche Verantwortung für die erwähnten Zeitungsartikel ab.

Min.-Rat von Finsch weist den Vorwurf zurück, daß die Vorlage zu früh käme; 20 Jahre habe die Regierung mit dieser Vorlage gewartet.

Abg. Gerdes redet im Sinne der Minderheit.

Abg. Jürgens will für die Vorlage stimmen, da die Ausführungen der Abgg. Burlage und Meyer-Holte ihn nicht überzeugt hätten, daß die Aufhebung nicht angebracht sei.

Die Abgg. Schulte und Burlage sprechen für Ablehnung der Vorlage; letzterer wendet sich dabei namentlich gegen die Ausführungen der Abgg. Jürgens und Ahlhorn. Es spricht alsdann noch eine ganze Reihe von Abgeordneten, nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte abgelehnt worden ist, teils für, teils gegen die Vorlage. Die Abgeordneten aus dem Süden unseres Landes gaben sich die denkbar beste Mühe, das Amtsgericht Damme zu retten; leider mußten sie alle Mühe als vergeblich erkennen: bei der kurz nach 1 Uhr erfolgenden Abstimmung wurde der Mehrheitsantrag mit 21 gegen 15 Stimmen angenommen.

Das Amtsgericht Damme wird also aufgehoben und sein bisheriger Bezirk mit dem Amtsgerichtsbezirk Wechta vereinigt.

Ein Antrag auf Vertagung wurde angenommen. Von den 17 Punkten, die auf der heutigen Tagesordnung standen, ist also nur einer erledigt worden.

Nächste Sitzung morgen, Donnerstag, vorm. 10 Uhr.

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 21. und Sonntag den 22. Dezember
kein Vortrag.

Korrespondenzen.

Jever, 19. Dez. Zur Stiftung eines Denkmals für den vereinigten Kriegsmilitär von 1800 bildete sich am 2. November d. J. in Berlin ein Komitee, an dessen Spitze Reichstagskanzler Graf Bismarck und Kriegsminister von Goltz stehen. Zur Sammlung von Beiträgen ergeht folgender Aufruf an das deutsche Volk: „Am 30. April 1903 werden 100 Jahre seit dem Geburtstag Albrecht von Mecklenburg verfallen sein, und noch zieht kein Denkzeichen die Stadt, in welcher er als Kriegsminister unseres unvergesslichen großen Kaisers für das Wohl Deutschlands und Preußens unermüßlich geschäftet und gearbeitet hat. Verdankt doch, nächst dem Kriegsherrn selbst, das Vaterland ihm und seiner nie rastenden Thätigkeit das gewaltige Rüstzeug, welches das Mittel zur Begründung deutscher Einheit und nationaler Selbständigkeit geworden ist. In diesen Tagen, in welchen das Denkmal für den eiserernen Kanzler enthüllt worden ist, in welchen das Heer zu gemeinsamem Streben sich verbunden hat, dem großen Feldherrn an der Stelle seines Wirkens ein Monument zu errichten, darf Mecklenburg nicht vergessen werden; es gilt, eine Ehrenpflicht einzulösen, welche das geeinte Deutschland dem Organisator seines Heeres schuldet. So mögen denn die Deutschen aus Nord und Süd, ohne Rücksicht auf den Standpunkt der Parteien und den Zwiespalt der Meinungen, den unsterblichen Verdiensten Albrecht von Mecklenburg Gerechtigkeit widerfahren lassen und den Dank des deutschen Volkes durch Errichtung eines seiner vaterländischen Bedeutung würdigen Denkmals in der Hauptstadt des wieder erstandenen Reiches zum lebendigen und dauernden Ausdruck bringen!“ Beiträge nimmt das Bezirkskommando I in Oldenburg entgegen.

* Das Füttern der Vögel. Ueber die Notwendigkeit des Fütterns der Vögel zur Winterzeit braucht wohl kein Wort gesagt zu werden. Es sei hier nur daran erinnert, daß die Fütterung beginnen muß, sobald Schnee liegt oder sobald der Boden gefroren ist. Die Futterplätze erhalten ein Schuttbach von Tannenzweigen, zuweilen kommt unter letztere auch ein Brett. Man legt die Futterplätze so an, daß sie vor Schneeverwehungen möglichst geschützt sind, nötigenfalls steckt man noch Tannenzweige zu diesem Zwecke in den Boden. Wird der Futterplatz trotzdem mit Schnee bedeckt, so muß letzterer jeden Morgen frühzeitig fortgeschafft und alsdann erst das Ausstreuen von Futter vorgenommen werden. Als Futter empfiehlt es sich, ein Gemisch von Hafer, Gerste, Kleie, Roggen (Müßli), Hafer, Gerste, Roggen u. zu verwenden.

Auch die Sämereien, die man als Nebenprodukt beim Reinigen des Getreides gewinnt, und sogenannter Heulamen, Apfelschalen und angefaulte Äpfel, gekochte und zerleinerte Möhren, Fleischabfälle u. dgl. m. Brot und Vorfahren rufen bei den feineren Vögeln gewöhnlich Durchfallkrankheiten hervor und sollten nicht verwendet werden. — Für die Meisen hängt man am besten Speckswarten, Fett, Knochen mit Fleischresten u. dgl. in den Bäumen auf. Auch das Aufhängen von halbierten Rüben, Samenscheiben von Sonnenblumen ist zu empfehlen. Bei letzteren ist darauf zu sehen, daß die Samenkerne nach unten gerichtet sind, damit die Sperlinge diese nicht nehmen können. Die Meisen sind im Winter überhaupt große Diebhaber von öligen Sämereien. Wenn man denselben Hanfsamen vorlegt, so sind sofort auch die anderen Vögel bei der Hand und die Meisen kommen meistens zu kurz. Ein zweckmäßiges Futter für dieselben sind Körbchenkerne. Diese sind sogar eine Liebhabe der Meisen und werden von anderen Vögeln nicht berührt. Bei Frostwetter empfiehlt es sich, für alle Vögel in der Nähe der Futterplätze warmes Wasser in flachen Gefäßen aufzustellen, um den durstigen Tieren Gelegenheit zum Trinken zu geben. Die Vögel lernen sehr bald die Futterplätze kennen und besuchen dieselben dann regelmäßig.

* Hotel Schütting. Theater Variete. Der Besuch der Vorstellung ist immer ein sehr guter und wird das Publikum noch das Auftreten der geheimnisvollen Alissaoua-Truppe mit ihren Fälschungen, National- und Jodeltanz recht befriedigen. Sodann erregt das Auftreten des beliebten Zauberkinners Adolf Burth großes Aufsehen. Die Damen Hl. Monoli und Hl. Petersen, sowie Herr Correlli verstehen es, durch ihre schönen Vorträge und schneidigen Auftreten das Publikum zu unterhalten. Es finden nur noch einige Abende Vorstellungen statt und ist ein Besuch sehr zu empfehlen.

* Schortens, 18. Dezbr. In der heutigen Verteilung der Ausschachtung links der Chaussee nach Wilhelmshaven wurden pro Hektar geboten von der Stadt Wilh. Inschaven 1580 Mk., von Kunst- und Handelsgärtner Hofmann in Wilhelmshaven 1575 Mk.; im ganzen sind es reichlich 4 Hektar. Nun beabsichtigt die Stadt Wilhelmshaven, auf diesem Lande eine Müllabfuhr u. dgl. m. dort einzurichten, während Hofmann gärtnerische Anlagen ausführen will. Wird der Zuschlag der Stadt Wilhelmshaven erteilt, so hat die Gemeinde Schortens, insbesondere Hebmühle, die fragliche Chaussee, den Reichtum von Wilhelmshaven ohne weite es anzunehmen! Wer je eine solche Müllabfuhr gesehen hat, weiß ganz genau, wie schön dies aussieht und wie es duftet! — An der andern Seite der Chaussee sollen nächstens Wohnhäuser gebaut werden, es käme also im schlimmsten Falle für diese eine recht nette Nachbarschaft zu Stande. Wir sind überzeugt, daß man in Hebmühle und hier nichts unversucht lassen wird, um die drohende Gefahr einer Müllabfuhr abzuwenden!

* Jeverwarden, 17. Dezbr. Auf heute Abend 5½ Uhr war nach Schröders Lokal eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins Rüstingen-Kniphausen einberufen; dieselbe war gut besucht. Zuerst wurde das Protokoll der letzten Sitzung verlesen. Als Moment der Jahresrechnung wurde A. A. Hagen-Steindamm gewählt. Hierauf hielt Mollereifonsulent Mittelfeldt einen anderthalbstündigen Vortrag über Mistgöte und dessen Fütterung. Dann wurden noch verschiedene Eingänge erledigt, worauf um 8½ Uhr die Versammlung geschlossen wurde. (Gem.)

* Rüstertiel, 17. Dez. Zum Verkauf von Weidenläntern der Herrn Brauereidirektor Kleist in Norden gehörigen, zu Rüstertiel belegenen Grundstücke, 4 Hämme, groß zusammen 3,8227 Hektar, wurden von der Witwe Gerdes zu Neuenberalengroben 17 150 Mk., von Herrn Proprietär Janssen zu Kniphaufertiel für zwei Grundstücke, groß 48,36 Ar und 41,30 Ar, 4500 Mk. geboten; der Zuschlag wurde sofort erteilt.

* Oldenburg, 18. Dez. Gestern fand im benachbarten Ohmiede die feierliche Einweihung der neuen Kirche in Anwesenheit der Großherzoglichen Herrschaften statt.

* Oldenburg, 18. Dez. Heute Vormittag fand die feierliche Grundsteinlegung der an der Peterstraße, dem Seminar gegenüber, neu zu erbauenden Garnison-

kirche statt. Von den Truppenteilen waren dazu kombinierte Abteilungen kommandiert worden: 1 Kompanie Infanterie, 1 Eskadron Dragoner und 1 Batterie Artillerie. Das gesamte Offizierkorps, der Garnison-Älteste, Generalmajor Hoppenstedt, an der Spitze, nahm vor der Tribüne Aufstellung, in welcher Se. Kgl. Hoheit der Großherzog Platz nahm. Divisionssparkarlogge hielt eine Ansprache; dann wurde die Stiftungsurkunde vorgelesen und alsdann verliest. Militär-Oberpfarrer Konfistorialrat D. Kocholl leitete sodann die Grundsteinlegung ein; Se. Kgl. Hoheit der Großherzog that darauf die üblichen drei Hammerschläge, daselbe wurde später von den dazu bestimmten Herren gethan. Die Musik spielte: „Wir treten zum Beten“; Oberpfarrer D. Kocholl hielt noch eine kurze Rede und dann wurde die Feier mit einem Schlußgebet beendet.

* **Oldenburg**, 18. Dez. Zum Direktor der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft ist vom 1. April 1902 ab Herr Hugo Reiffarth aus Berlin, ein geborener Thüringer, bestellt. Derselbe steht seit 18 Jahren im Dienste der Versicherungs-Aktien-Gesellschaft „Deutscher Rhön“ in Frankfurt a. M. und leitet für diese Gesellschaft z. B. eine Zentralstelle in Berlin.

* **Stollhamm**, 17. Dez. Heute Morgen 6 1/2 Uhr entstand in dem zu Iffens gelegenen, der Witwe Hemken gehörenden Rötterhause, welches von den Arbeitern Wreden und Schröder bewohnt wurde, Feuer und war das mit weicher Dachung versehene Haus in kurzer Zeit eingestürzt. Das sämtliche Eingut ist verbrannt, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Atens**, 18. Dezbr. Wie wir hören, ist Herr D. J. Ottmann in Stenshamm zum geschäftsführenden Direktor der Aktiengesellschaft Friesia mit dem Wohnsitz in Atens gewählt worden. Dienstantritt am 1. Jan. 1902.

* **Tossens**. Der hiesige Stranbhof mit Eingut und 2 Hektar Land ist zum Preise von 65 000 Mk. an Herrn Johannes Biechmann in Tossens verkauft worden.

Vermischtes.

* **Berlin**, 18. Dez. Ueber den Anlauf deutscher Zigarettenfabriken durch den amerikanischen Tabaktrust berichtet das N. Journ.: Wie wir erfahren, hat der amerikanische Tabaktrust, nicht zuzukommen mit den Erfolgen in England, wo die englischen Tabakfabrikanten kürzlich ein Syndikat mit 300 000 000 Mark Kapital gebildet haben, um der „amerikanischen Gefahr“ auf dem Gebiete der Tabakindustrie größeren Widerstand zu leisten, in letzter Zeit auch versucht, in Deutschland festen Fuß zu fassen. Nach uns zugegangenen glaubwürdigen Berichten hat der Präsident des amerikanischen Tabaktrusts, Mr. S. B. Duke, die Verhandlungen zum Anlauf der Zigarettenfabriken, Aktiengesellschaft in Dresden, für 2 000 000 Mk. zum Abschluß gebracht. Die Amerikaner sollen auch die Zigarettenfabrik von Kyriagi Brothers in Berlin angekauft haben. Das Gerücht will auch von einer beabsichtigten Fusion der Laferme- und Sultmas-Zigarettenfabriken in Dresden wissen; die fusionierten Etablissements sollen dann ebenfalls von dem amerikanischen Tabaktrust übernommen werden. Mr. Duke war dieser Tage in Berlin, von wo er sich nach Rußland begeben hat, um auch dort die bedeutendsten Zigarettenfabriken anzukaufen.

* **Kiel**, 17. Dez. Der Messerstecher ist nunmehr in der Person eines aus Oesterreich stammenden Studenten der Mediz. in festgestellt. Der Attentäter ward kürzlich wegen Diebstahls von der Universität verwiesen und hat Kiel verlassen. Seitdem haben die Attentate aufgehört.

* **Hamburg**, 17. Dez. Die Glasfabrik der Gebrüder Meyer ist gestern in Flammen aufgegangen. 80 000 Korbfaschinen sind vernichtet.

* **Einbeck**, 16. Dez. (Verurteilter Raubmord.) Am vorigen Mittwoch begaben sich drei sog. arme Reisende in das Haus des hiesigen Bürgermeisters und baten um ein Glas Wasser. Die Frau des Bürgermeisters verabfolgte das Gewinkelte, war aber überrascht, als sich einer von den Dreien inzwischen entfernt hatte. Als am Abend der Bürgermeister heimkehrte, sprang dessen Schweighund fortwährend an der Thür des Schlafzimmers in die Höhe. Das seltsame Gebahren des Hundes veranlaßte den Bürgermeister, die Thür zu öffnen und im Nu sprang der Hund unter das Bett und zog den am Morgen plötzlich verschwundenen dritten Mann hervor. Das Tier hatte denselben am Hals gepackt und nicht unerheblich verletzt. (Nach anderweitiger Meldung soll der Mann, der einen Revolver und Betäubungsmittel bei sich hatte, von dem wütenden Tiere tot gebissen worden sein.)

* **Newyork**, 17. Dez. Der durch die Ueber-schneemung verursachte Schaden ist besonders groß in Pennsylvania und Maine. Er wird auf 5 Mill. Dollars geschätzt.

* **Röntgenstrahlen im Dienste der Post**. In Buenos Ayres, der Hauptstadt der La Plata Staaten, läßt das Oberpostamt seit kurzem die Röntgenstrahlen mit Erfolg in Anwendung bringen, um eingeschriebene Briefe, ohne sie zu öffnen, auf etwaige eingeschmuggelte Gegenstände, die in einen rekommandierten Brief nicht gehören, zu untersuchen. Auf diese Weise haben die Behörden in der Zeit von einer Woche nicht weniger als für hunderttausend Mark goldene Uhren, Ketten, Ringe und sonstiges Schmucke konfiszieren können.

* **Eine zügige Schreckensfahrt** in einem Boot auf dem Dzean haben 14 italienische Seeleute durchmachen müssen. Mit dem Dampfer Citta di Genova langte aus Las Palmas in Genua die Besatzung des untergegangenen italienischen Segelschiffes Nemesis an. Das Schiff wurde auf der Fahrt von Capiz nach Südamerika in der Höhe von Cap Verde von einem furchtbaren Cyclon überrascht, der das Fahrzeug zum Bruch machte, so daß die Mannschaft und der Kapitän sich in das einzige Boot flüchteten, um wenigstens das nackte Leben zu retten. In diesem kleinen Boote, das mit Segelstücken und Raasensäcken futtermäßig adjustiert wurde, das aber zur Unterbringung von Proviant und Wasserfässchen fast gar keinen Raum bot, brachten die vierzehn Personen unter den furchterlichsten Entbehrungen 22 Tage zu, bis sie 1550 Meilen von der Unglücksstätte durch den englischen Dampfer Anglo-Whitton aufgenommen wurden, dessen Kapitän sich der Bedauernswerten annahm und sie nach Natal brachte, von wo aus sie durch den italienischen Konsul nach Genua befördert wurden.

* Nach amerikanischen Berichten ist in Brasilien eine neue Textilfaser entdeckt worden, „Aramina“ genannt, die aus verschiedenen gewöhnlichen Pflanzen „Carrapichos“ gewonnen wird. Diese fast weiße Faser ist sehr fein, außerordentlich biegsam und 1/2—2 Meter lang; sie hat einen sehr schönen Glanz, der dem der Seide ähnlich ist. Die Carrapichos sind starke, kräftige Pflanzen, die sich leicht an unbebaute Terrains gewöhnen und wenig Pflege beanspruchen. Sie wachsen wild im westlichen Teil des Staates Saint-Paul; auch in der Umgegend von Campinas hat man angefangen, sie zu bauen. Vermittels dieser Faser hergestellte Artikel (Seile und eine Art Leinwand für Kaffeefässer) wurden vor kurzem von Dr. Sylva Telles im Polytechnikum zu St. Paul ausgestellt.

Diese Faser wird höchst wahrscheinlich, sobald sie bekannter sein wird, in der Textilindustrie mehr verwandt werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Dez. Wie die Schles. Ztg. meldet, ermordete ein Glaschleifer aus Goldbach bei Meinerz seine drei Brüder. Der Thäter wurde sofort verhaftet, wobei sich herausstellte, daß er irrsinnig ist.

Gelgoland, 17. Dezbr. Die viermaste englische Bark Vandalia, Kapitän J. J. J. J., mit Salpeter nach Hamburg bestimmt, ist an der Däne gestrandet. 26 Personen und die Mannschaft wurden gerettet.

London, 18. Dezember. Zu der Gefangennahme Krügingers meldet das Renterische Bureau aus Middelburg in der Kapkolonie: Krüginger überschritt am 15. d. M. mit 150 Mann, in der Hauptsache Ausländischen, in der Nähe von Colesberg den Orange-Fluss, marschierte in die Kapkolonie ein und versuchte, die Eisenbahn zwischen Hannover und Taitbosch zu überschreiten. Die Blockhäuser eröffneten ein heftiges Feuer; Krüginger und 5 Mann wurden verwundet und gefangen genommen.

London, 18. Dezbr. Aus Heidelberg drachte der Berichterstatter der Daily News vom 16. Dezember, es herrsche dort das Gefühl, daß der Krieg innerhalb zwei Monaten vorüber sein werde. Das Gerücht sei im Umlauf, daß Delarey kapitulieren wolle. Gefangene Buren, die nach Standerton gebracht wurden, sagen, daß die Feindseligkeiten am 22. Dezember aufhören werden.

London, 18. Dez. Die Regierung beabsichtigt mit Rücksicht auf die Entwicklung der Lage in Südafrika mehr als 1000 Mann der Gardebataillon Mitte Januar an die Front zu schicken, um das Blockhausystem auszubehnen und wirkungsvoll zu gestalten.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin, 19. Dez. Eine Extraausgabe des Militärwochenblattes meldet: Generalleutnant von Alten, Kommandeur der 2. Division, ist unter Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Der Generalmajor Briege, Kommandeur der 14. Infanteriebrigade, ist unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 2. Division ernannt. J. eiherr von Sahl, Generalmajor von der Armee, wurde zum Kommandeur der 14. Infanteriebrigade ernannt.

Hamburg, 19. Dez. An Bord des Fischdampfers Ojander fand eine Kesselexplosion statt. Der Koch wurde getötet, der Kapitän, der Steuermann und der Bootsmann wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Johannesburg, 19. Dez. Am 23. v. M. wurden die Burgher Wernehl und Meyer, wie f. J. gemeldet wurde, wegen des Versuches, Flüchtlinge, welche in dem Konzentrationslager untergebracht waren, zum Bruch des Neutralitätsbundes zu verleiten, zum Tode bzw. lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Heute wurde nun gegen zwei andere Burgher, Zahn und Kozh, wegen Teilnahme an diesem Verbrechen verhandelt, sie wurden jedoch in diesem Falle nicht für straffschuldig befunden, sondern wegen Unbündigkeit von Mitteilungen an einen zu einem Kommando gehörenden Buren, der heimlich nach Johannesburg gekommen war, ferner wegen sträflicher Verbindung mit dem Feinde verurteilt. Die Urteile wurden Lord Ritchener zur Bestätigung übermittelt.

Berlin, 19. Dez. Auf dem in der Mitte der Stadt in der Nähe der Gefandtschaften gelegenen deutschen Friedhofe fand gestern ein Gedächtnisgottesdienst für die während des Krieges gefallenen Deutschen statt.

Amtliche Anzeigen.

Sonntag, 22. Dezember, wird die hiesige Post-Paketannahme- und Paketabgabestelle von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 4 Uhr nachm. bis 8 Uhr nachm. geöffnet sein; auch wird an diesem Tage eine dreimalige Paketbestellung stattfinden.

Zu verzoogenen Sendungen können am 22. Dezember und am 1. Weihnachtstage auf dem Großherzogtl. Steueramt in Jever von 12 bis 1 Uhr mittags verzollt bzw. abgeholt werden.

Jever, 1901 Dezember 19.
Kaiserliches Postamt.
Meyer.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Rastede ist zu belegen. Dienst-einkommen 1420 Mk. einschließlich 120 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 30. Dez. d. J. einzureichen.

Der Lehrer Osterloh zu Weschede ist mit dem 1. Mai 1902 zum Hauptlehrer an der Schule zu Berne ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu

Weschede, Gemeinde Berne, ist zu belegen. Dienst-einkommen 1390 Mk. einschließlich 90 Mk. für Landentschädigung. Bewerbungen sind bis zum 30. Dez. d. J. einzureichen.

Der Lehrer Härtel zu Rastede ist mit dem 1. Mai 1902 zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Drielate ernannt.

Oldenburg, 1901 Dez. 12. Dugend.

Der Ausschuss der Rühringer-Kniphauer Sielacht hat am 28. Novbr. d. J. beschloffen, die Aufhebung der Hafenanstalt in Mariensiel in Aussicht zu nehmen.

Etwasige Einwendungen der Sielachts-genossen sind bis zum 1. Februar 1902 beim Vorstand einzubringen.

Jever, 3. Dezember 1901.
Vorstand der
Rühringer-Kniphauer Sielacht.
G. Böcker.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau des Schlossers Friedrich Wilmms, Anna geb. Fider, früher zu Bant, jetzt zu Jever, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hiermit aufgehoben.

Jever, 1901 Dezember 9.
Großherzogliches Amtsgericht IIIb.

Vermischte Anzeigen.

Schmidts Abreißkalender 1902.

Preis 50 Pfg.

Buchh. C. E. Metzger & Söhne.

Für einen dreizehnjährigen Schüler des Gymnasiums in Jever wird auf Ostern n. J. Kost und Logis gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht

auf Mai ein Knecht.

Neuer bei Wüppels. J. Martens.

Suche auf sofort oder zum 1. Januar einen tüchtigen Weißbrotbäcker.

Wilhelmshafen, Altestraße Nr. 22/23.

G. E. Poppen.

Empfehle meinen Prämienstier

General Zietzen

Herb. Nr. 8057.

Deedgeld 3 Mark.

St. Zofergraben. Fr. Hlfer.

Zu vermieten

eine kleine Oberwohnung.

Jever, am Wall 148.

A. Schwabe, Jever,

Schlachtstraße,
empfiehlt eine reichhaltige Aus-
wahl in

Uhren und
Goldwaren

zu bekannt billigen Preisen.
Nur gute moderne Sachen,
wofür vollständige Garantie ge-
leistet wird.

Außerdem bewillige bis Weih-

nachten

10% Rabatt.

Altes Gold und Silber nehme

in Tauf.

A. Schwabe, Jever,

Schlachtstraße.

Empfehle meinen Stier.

Hamburg.

Müller.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf der der hiesigen Kirchengemeinde gehörigen

alten Pastorei

nebst Garten habe ich angekauft auf Montag den 30. d. Mts. nachm. 5 Uhr im Raschschon Gasthofe zum goldenen Adler hiersebst.

Die Grundstücke kommen im ganzen und geteilt in passenden Bauplänen zum Verkauf.

Das Hauptgebäude mit Hausgarten eignet sich vorzüglich für einen Landmann, der nahe der Stadt ruhig wohnen will. Kaufinteressenten mache ich darauf aufmerksam, daß auf das Höchstgebot in diesem Termine der Zuschlag in Aussicht steht.

Heppens, 1901 Dezember 18.

H. P. Harms, Autt.

**Muminium-
Wunder-Kerzen,**
reizende Reinheit für Tannenbaum-
Beleuchtung.
per Duzend 50 Pf.

J. Remmers.

Cigarren! Cigarren!

Wer wirklich preiswert Cigarren aus erster Hand beziehen will, verlange meine grosse ausführliche illustrierte Preisliste. Schon für 3,00 M. per 100 Stk. liefere vorzüglich. Sorten, an nur gesunden, rein überseeischen Tabacken hergestellt. Charakter: leicht oder mittelschwer. Form: schlank oder Kegel. Bei Abnahme von $\frac{1}{10}$ sende franko p. Post gegen Nachnahme.

Wilh. Lüdeking, Vlotho,
Cigarren-Fabrik.

Cyprien in Kisten à 20 Dhd.,
per Kiste 1,50 M., empfiehlt
Wilh. Gerdes.

Als schönes Weihnachtsgeschenk
empfehle

**Gemüse- u. Früchte-
Konserven in Dosen**
zu sehr billigen Preisen.
Wilh. Gerdes.

Zigarren, Zigaretten u. Tabak
en gros détail
empfiehlt Wilh. Gerdes.

Feuerkiesen
mit Marmorplatten, sowie
Kommoden
wieder vorrätig.

Ed. Reents, Kirchplatz 203

**Weihnachts-
und Menjahrskarten,**
Massenauswahl,
nur diesjährige Muster.
Carl Altona.

In
Matten und Läuferstoffen
unterhalte stets großes Lager in allen
Preislagen.

Heinr. Müller,
gegenüber der Hofapotheke

Knaben-Anzüge

in unerreicht
grosser Auswahl.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Um möglichst bis Weihnachten zu räumen, soll von heute
an das gesamte

Bücher-Lager, Poesie- und Postkarten-Albums, Malvorlagen

für die Hälfte des sonstigen Preises verkauft werden.
Neuestraße. Braders Buchhandlung.



Warum werden denn die Kinderanzüge
so billig verkauft?

Um zu räumen, Platz zu machen für die
anderen Sachen.

Von jetzt an bis Weihnachten trotz der
bekanntlich guten Ware zu den bewunderten
billigen Preisen noch

eine hübsche Mütze gratis.

Nimmerkehrende Gelegenheit!

Ohne Konkurrenz!
Beste Anzeige!

B. Dettmers,

Jever, Neuestr.

NB Umtausch nach dem Fest gern gestattet.

Bewahrschule.

Für die Weib-achtbesicherung der Kinder
der Bewahrschule bittet wiederum so herz-
lich wie dringend um Gaben an Geld,
Kleidungsstücke usw. namens des Vor-
standes Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsbesicherung der großen
Schär der Kinder der Industrieschule
bitten die Unterzeichneten herzlich um
Gaben an Geld und Kleidungsstücke.
Gramberg, Verlage.

Kanarienvögel

(Hähne und Weibchen) empfiehlt
Dootiel. Joh. Freese.

Mit dem heutigen Tage eröffnete meine

Weihnachtsausstellung

und lade zum Besuche freundlichst ein.
Sillenlede. Heinr. Bunge
Weizenmehl in bester Qualität, sowie
Kornmehl, Kornmehl und sämtliche Gewürze
in frischer Ware empfiehlt billigst
Sillenlede. Heinr. Bunge.

Schulranzen, Büchertaschen

in größter Auswahl.
Rudolf Popken,
Sattler.

Zu Festgeschenken

halte mein Lager von selbstverfertigten

Möbeln

billigt empfohlen.

Jever.

M. Dierks,
Kirchplatz 204.

Bestes Putzextrakt

1 gr. Dose 6 Pf. J. S. Cassens.
Bestes Weizenmehl, 24 Pfd. für 3 M.,
empfiehlt J. Alverichs.
Goldstaubmehl. D. D.

Kornmehl und Kornmehl in bester neuer
Ware, sowie Mandeln, Saffade, auch
sämtliche Gewürze billigst.

J. Alverichs.

Feinste ammerl. Block- und Leberwurst,
sowie kleine Röllchen empfiehlt
J. Alverichs.

Soeben eingetroffen feinste kleine
grüne Serringe.

Jever, Schlachthofstr. Dierks.

Zu vermieten

auf Mai eine freundl. geräumige Ober-
wohnung, nahe beim Bahnhof.
Näheres in der Exp. d. Bl. u. Nr. 64.

Goldkrone,

das beste Backmehl,
24 Pfd. 3 M.,
sowie

sämtliche Kolonialwaren,
in nur frischer u. bester Qualität,
empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen
zu Konkurrenzpreisen

das Kolonialwarengeschäft
von

Wilh. Thormählen, Jever,
beim Schützenhof.

Christbaum schmuck
in reicher Auswahl

empfiehlt D. D.

Anzukaufen gesucht

Geige.

empfehle In Auftrag:
Wassmann.

Zu verkaufen
ein Kinderflügel.
Al. Waffersporfstr. Frau Abels.

Zu verkaufen
eine junge hochtragende Kuh.
Landeswarfen. Menno Popken.

Zu verkaufen
3 im Februar kalbende Kühe.
Bant. H. Voller.

Zu verkaufen
6 und 7 Wochen alte Ferkel.
Feddewarden. Heinr. Jacobs.

Habe große und
kleine Schweine
(auch zur Zucht) billig
zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Zu verkaufen
6 Wochen alte und ältere Ferkel.
Heilmühle. Decker.

Zu verkaufen
ein schön gezeichnetes bestes Kuhkalb.
Jever, Hopfenzaun. Th. Steffen.

Gesucht

auf nächsten Mai für meine größere
Landwirtschaft ein junger Mann bei
Familienanschluss, gegen Salär.

Fr. Aug. Groden. D. Behrens.

Suche zu Mai einen jungen Mann
gegen Salär.

Schaar. Heinr. Loh.

Gesucht

zu Oikern oder auch früher ein Lehrling.
Jever. M. Hilbebrand.

Möbel- und Dekorationsgeschäft.
Suche für die nächste Weibzeit 10
bis 12 Grafen Weibeland zu pachten.
Offerten mit Pachtagabe erbeten.
Neuender-Altenroden. J. M. Abrahams.

Unsere Auswahl
in fertigen

Loden-Joppen,
Herren-Anzügen

ist unstreitig
die grösste am Platze.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Große Auswahl in

Winterhandschuhen,

schw. gef. Damenhandschuhe v. 30 Pf. an,
vorzügl. Herrenhandschuhe, Krümmen mit
Leber, für 1,50 M., Kinderhandschuhe in
billigen Preislagen. Morik Moses.

Verlobungsanzeigen,
Hochzeits-Einladungen,
Speisefarten zc. zc.

werden sauber und preiswert angefertigt
bei Carl Altona.

J. S. Kleinstenber,

Jever, Schlachthofstr.

Massen-Auswahl

in Leberwaren, als: Mägel, Schul-
taschen, Portemonnaies, Zigarren-
etuis, Photographie-Albums.

Serpentin-Wärmesteine,

Karren, Kasten- u. Leiterwagen
empfiehlt zu billigsten Preisen

J. S. Kleinstenber,
Jever, Schlachthofstr.

Belzwaren

empfehlen
M. Horst & Sohn.

Briketts G. R.

A. B. Süßmilch,
Jever u. Wittmund.

Badeanstalt M. Blunk.

Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr abds.,
an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Sande.

Im Saale des Herrn Rohlf.
Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Sonntag den 22. Dezember
erste Vorstellung:
König Eduard v. England,

Luftspiel in 4 Akten.

Alles übrige die Tageszettel.
Anfang 8 Uhr.

Es laden ergebenst ein
Rohlf und Genzel.

In

Knaben- Burschen- u. Herren- Paletots

bieten wir die
grösste Auswahl.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Adolf Gerfen, Jever, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

tausenderlei Artikel in allen Preislagen.
Grosse Schaufenster-Dekoration.

Damen-Röcke

in
Velour, Wolle u. Seide
in grosser Auswahl
zu überraschend billigen Preisen.

J. M. Valk Söhne,
JEVER.



Rioto- Salzma- Vasen

mit feiner
bunter
und reicher
Goldmalerei
in groß Auswahl.
J. Remmers
Ausstellung.

Gesangbücher

mit Goldschnitt in feinen gebiegenen
Einbänden empfehle in großartiger Aus-
wahl. Namen werden gratis aufgedruckt.
Jever, Schlossstr.

Carl Altona.

Landwirtschaftl. Kalender

von Braune, Mengel & von Bengerke 2c.
Abreißkalender
von Blumenschild, Mey & Edlich, sowie
sämtliche Kalender usw. zu beziehen bei
Carl Altona.

Davidis Kochbuch,

eleg. geb., neueste Aufl. Kochnotizbücher
in gr. Auswahl.

Carl Altona.

Täglich frische Bese bei Althrichs.

Kaisershof.

An den Weihnachtsfeiertagen
Ausverkauf von Münchener

Löwenbräu.

Jacobs.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage
große Tanzpartie,

Militärmusik.

Es ladet ergebenst ein
Sillenstube, 1901. **H. D. Janssen.**

Wegen vorgerückter Saison
verkaufen wir die noch
vorrätigen

Blusen

in
Baumwolle, Wolle u. Seide
zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

J. M. Valk Söhne,
JEVER.

Bernsdorfer Str. 4.

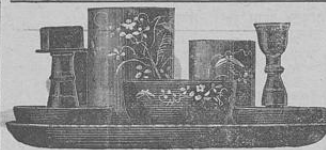
Etablissement Friedrichshof,
Bant - Wilhelmshaven,
Peterstraße.

Freitag den 20. Dezember cr.:

Extra-Familien- Vorstellung Auswärtige.

Neues Weltstadt-Programm. Nur Schlager auf Schlager.
Anfang präzise 7 Uhr 30 Min. Schluß der Vorstellung 10 Uhr 30 Minuten.
NB. Die Vorstellung ist so früh beendet, daß jeder Besucher „Ab-
Bant“ den letzten Zug 11 Uhr zur Rückfahrt benutzen kann.
Es ladet freundlichst ein

H. Willmann.



Japan- und China-Waren.

Größte
Auswahl,
billigste
Preise.



J. Remmers.

China-Tassen
wieder vorrätig. **J. REMMERS.**

Verlobungsringe

in allen Größen und Stärken, sowie als Neuheit die
jetzt so modernen

Fingerringe

empfehle

H. Paphusen,

Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle in großer Auswahl

Gedichtbücher, Erzählungen u. Romane,

Jugendchriften,

teils 25 pCt., teils 50 pCt. billiger,

Bismarcks Gedanken und Erinnerungen,

sonst 20 Mt., jetzt 10 Mt.,
Statblock, bessere Notizbücher, Tagebücher
50 pCt. im Preise ermäßigt.



Bilder,

gerahmt und ungerahmt, zu sehr billigen Preisen.

Neuere Straße.

Braders Buchhandlung.

Buchprüfkel. **J. H. Cassens.**

Apfelsinen, Zitronen, Nüsse, Feigen,
Datteln. **G. Kahlen, Steinstr.**

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Unterricht im
Maschinenschreiben
auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Oldenburg.

Zeteler Hof,

Hotel u. Restaurant,
Zuhaber: **A. M. Schnoor,**
Zetel i. Old.,
läßt sich den geehrten Reisenden, Vereinen
und Gesellschaften bestens empfehlen.

Hotel Schütting, Theater Variete.

Nur noch kurzes Gastspiel
der vier **Egypter**
mit ihren Fästikünsten,
National- und Fadelnanz.
Auftreten des beliebten Zauberfunkel
Adolf Burry,
sowie des beliebten **Gamb. Ensembles.**
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Die Direktion. **C. Feilmann.**

Rüstringer Hof.

Täglich
großes Konzert

ausgeführt von dem berühmten
Damenorchester Hellas.
Es ladet freundlichst ein
Direktion **J. Kadille.**
Aug. Siewert.

Kaisersaal Jever.

Am ersten Weihnachtsfeiertage
große
Bala-Vorstellung.

1. a: Auftreten von Heo And Sheo
Es-tam-tam vom Eden-Theater in Ham-
burg, japanisches Excentric-Duo, — Herr
Herrmann, Humorist, vom Eden-Theater
in Hamburg, — Fr. Freiberg vom Eden-
Theater in Hamburg, — Fr. Kästner
Tirolienne, — Fr. Carlo, Rhythmus
vom Wintergarten, Bremen

Nur neu engagierte Kräfte
ersten Ranges.
Kasseneröffnung und Anfang des Konzerts
6 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Preise der Plätze: 1. Platz 75 Pfg.
2. Platz 50 Pfg., Galerie 30 Pfg.
Vorverkauf: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz
40 Pfg.
Es ladet freundl. ein **Fr. Duden.**

Am zweiten Weihnachtsfeiertage
grosser Ball.
Es ladet freundl. ein **Fr. Duden.**

Der heutigen Auflage bis. Bl.
außer preussischem Gebiet liegt ein
Prospekt betr. Lübecker Staatslotterie
von S. Straus, Hamburg, Feinrich
Bartschstraße 23, bei.

Diergen ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstellen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Korpuszelle oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 296

Freitag den 20. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Severische Wochenblatt

für das

1. Quartal 1902

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Land-
briefträgern, sowie für die Stadt den unterzeich-
neten Expedition entgegen genommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Severischen Wochenblatts.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 18. Dez. Mit dem 1. Jan. 1902 werden
verschiedene Gesetze und gesetzliche Bestimmungen in Kraft
treten. Zunächst kommen dabei die im vorigen Reichstags-
tagungs-Abschnitte zu stande gekommenen Gesetze über
das Urheber- und das Verlagsrecht in Betracht. Mit
dem Inkrafttreten des ersten Gesetzes verlieren die meisten
Bestimmungen des Gesetzes über das Urheberrecht an
Schriftwerken vom 11. Juni 1870 ihre Geltung. Des
weiteren wird vom Beginn des nächsten Jahres der
größere Teil der materiellen Vorschriften des Gesetzes
über die privaten Versicherungsunternehmungen in Kraft
treten, ein kleinerer war bekanntlich schon vorher zur
Durchführung gebracht. Damit wird auch das inzwischen
gebildete kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung
seine Tätigkeit in vollem Umfange aufnehmen können.
Sodann ist mit dem Beginn des nächsten Jahres der
Zeitpunkt erreicht, an welchem die letzten Bestimmungen
der Unfallversicherungsmodelle ihre Geltung erlangen und
die Versicherungspflicht in dem gesamten neu geschaffenen
Umfange zur Anwendung gebracht werden wird. Schließ-
lich wird auch noch ein Rest des im übrigen schon im
Jahre 1900 zur Geltung gebrachten neuen Reichsstempel-
abgabengesetzes zur Durchführung gelangen. In diesem
ist bekanntlich u. a. angeordnet, daß Vöse inländischer
Unternehmungen, für welche vor dem 1. Juli 1900 die
obligatorische Erlaubnis erteilt wurde, sofern die Ziehung
der Vöse vor dem 1. Jan. 1902 beendet wird, der Reichs-
stempelabgabe nur nach Maßgabe der alten Abgabefälle
unterliegen sollten. Mit dem Ende des laufenden Jahres
wird also auch mit dieser Ausnahme ein Ende gemacht
und werden die neuen Abgabefälle völlig zur Anwendung
gebracht werden.

Berlin, 18. Dez. Das letzte Denkmal in der
Siegessäule wurde heute Vormittag in Gegenwart des
Kaisers und der Kaiserin enthüllt. Es stellt den Kur-
fürsten Johann Georg dar und wurde vom Bildhauer
Martin Wolff hergestellt. Die beiden Wüsten stellen den
Grafen Rochus Slynar und den Kanzler Lampert Diestel-
mayer dar. Ferner waren anwesend der Reichskanzler
und mehrere Minister. Nach der Enthüllung besuchte
der Kaiser das neue Pergamon-Museum.

Am Montag fand in Hannover unter dem Vorsitz
des Hofbesizers Schoof eine Versammlung von Ver-
trauensmännern des Bundes der Landwirte statt, in
welcher, nachdem Dr. Hahn über die „Stellungnahme zum
neuen Zolltarif“ gesprochen hatte, die folgende Resolution
angenommen wurde: „Die Vertrauensmänner-Versammlung
des Bundes der Landwirte in Süd- und Mittel-Hannover
hält fest an der Forderung von Mindestlöhnen für alle
Erzeugnisse der Landwirtschaft und im besonderen eines
Johles von 7,50 Mk. für die vier Hauptgetreidearten,
als der zur Zeit einzigen Vörgschaft, daß die heimische
Landwirtschaft ihren Arbeitern diejenigen Löhne zahlen
könne, die sie im Vergleich mit den industriellen und an-
deren Arbeitern verlangen. Die landwirtschaftlichen Ar-
beiter wollen nicht zurückbleiben in der Teilnahme an
einer besseren Lebenshaltung und es gibt kein anderes
Mittel, ihnen solche zu gewähren, als die Wiederherstellung

der Rentabilität der Landwirtschaft. In der Erfüllung
der Pflicht der Selbsterhaltung erfüllt die deutsche Land-
wirtschaft gleichzeitig ihre Pflicht, zur Sicherstellung der
Zukunft Deutschlands beizutragen.“ — Hoffentlich gehen
die den Arbeitern gemachten Versprechungen in Erfüllung.
Zu bezweifeln ist allerdings sehr, daß über den von der
Regierung vorgeschlagenen 5 Mark-Zoll hinausgegangen
werden wird.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Dez. Der amerikanische
Missionar Peet reiste mit dem ersten Dragoman der
amerikanischen Botschaft nach Saloniki ab. Peet ist be-
auftragt, mit den Entführern der Witz Stone und der
Pastorenfrau Jiska wegen Zahlung des Lösegeldes wieder
in Verbindung zu treten.

Der Agence de Konstantinopel zufolge sind alle
Nachrichten von einem ungünstigen Gesundheitszustand
des Sultans unrichtig. Der Sultan, dessen Befinden
vorzüglich ist, widmet sich ununterbrochen den Staatsge-
schäften.

Amerika.

Aus Philadelphia wird dem B. Z. berichtet: Die
hiesige Vereinigung der Burenfreunde hat dem holländi-
schen Konsul in Kapstadt 1000 Dollar für die in den
Konzentrationslagern Unterbrachten telegraphisch ange-
wiesen. Der Verein beabsichtigt auch Liebesgaben für
dieselben per Schiff zu senden, wird aber zuvor beim
Präsidenten Roosevelt anfragen, ob das Schiff unter
amerikanischer Flagge fahren und auf den Schutz der
amerikanischen Regierung rechnen könne.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronyn.

(Fortsetzung.)

„Nein — ich hab's gehon, weil ich mit mir selbst
fertig werden und mich an ein starken Mann anklammern
wollte. Aber Du bist ja auch keiner, der fest steht. Mit
der Hoffnung war's schon gleich im Anfang aus. Jetzt
liegt alles im arger, im Haus und zwischen uns.“

„Daran bist Du schuld!“

„Nein, Du! Hättest Du dich nur bei mir in Achtung
zu setzen gewußt! Mir war's ja gerade darum zu thun,
mich an irgend wen festzuhalten — aber Du hast ja
selber keinen Boden unter den Füßen! Für Dich giebt's
nur zweierlei: rasen wie ein toller Wolf oder winseln
wie ein Hund. Geh' weiter, laß mich in Ruhe! War's
Beterchen nicht, dann könnt' ich mich lange schon da unten
suchen, wo die Minge liegt. Deine Noheiten und mein
Glenb hab' ich satt! Was soll denn aus dem Kind
werden, wenn's noch lange so fort geht? Die Schulden
wachsen uns ja über den Kopf! Bist ein ganz erbärmlicher
Mensch!“

„Weiß! Ich schlage Dich tot!“

„Na, thu's doch, und das Beterchen auch gleich mit!
Wird auch das beste für uns sein!“

„Gegant und kein Ende!“ schalt die alte Vore, die
eben nach Hause kam und Holz in den Ofen warf. „Wahr
ist's schon, daß es so nicht weiter gehen kann. Hätt' ich
doch das Gütel lieber verkauft und nie Ja und Amen zu
der dummen Heirat gesagt!“

„Ihr vergeßt, Muthe, daß sich kein Käufer dafür
gefunden hat und daß hier mein Erbteil mit drinnen
steht.“

„Dein Erbteil? Ach Du Grundgütiger! Im Anfang
hast Du wie toll und blind drauf losgewirtschaftet, dabei
ist das Anwesen bloß noch mehr herunter gekommen.“

„Dafür bin ich nicht verantwortlich zu machen. Der
Herr Oberförster hat mir damals gleich gesagt, daß mit
dem schlechten Boden nichts anzufangen wäre.“

„Ja freilich! Was der Herr Oberförster sagt, muß
wahr sein!“ höhnte die Alte. „Du rühst ja auch längst
keinen Finger mehr. Nicht einmal der Schnee wird weg-
geschaukelt. Fast bis unter's Fenster liegt er schon und
die Wand schlägt feucht durch. Sehr gesund für das
Kind! Komm, Trude, hilf auspacken!“

Die Alte stellte ihren Korb auf den Tisch.
„Hab' mich halbtot geschleppt in der Kälte, wo
man bei jedem Schritt ausrutscht.“ „So'n armes, altes

Weib, wie ich, das schon gedacht hat, es würde nun
endlich besser. Ja wohl! Ärger als je geht die
Pladerlei los.“

Ein großer Brotlaib, ein Stüd Schinken, Eier,
mehrere Würste, Speck, Kaffee und Zucker kamen zum
Vorschein.

„Habt Ihr das alles eingelaufen?“ fragte Just, der
auf der Ofenbank lag.

„Eingelaufen? Wovon denn? Hast Du mir vielleicht
das Geld dazu gegeben?“

„So seid Ihr's schuldig geblieben?“

„Nein, verdient hab' ich's. Staun mich nur nicht
an, wie die Kuh das neue Thor! Verdient, ehrlich ver-
dient mit meinen Karten hab' ich's.“

„Ach so! Auf die Art? Solcher Mumpitz heißt bei
Euch ehrlich verdienen?“

„Was willst Du? Es ist ein erlaubter Erwerb.
Was Du jetzt wöchentlich hergiebst, ist so knapp, daß es
für drei Personen, die auch noch für ein Kind sorgen und
das Vieh füttern müssen, nicht langt.“

„Ich kann nicht mehr thun. Mit dem Rest meiner
Erbenschaft muß ich sparen, damit wenigstens noch ein Not-
pfennig bleibt.“

„Aber der Bäcker, der Fleischer, der Kaufmann wollen
nichts mehr ohne Geld geben. Mit Deinen letzten paar
Groschen hab' ich neulich ins nächste Dorf rennen müssen,
um Lebensmittel, Rieht und Holz herbeizuschaffen. Netze
Arbeit für eine Frau in meinen Tagen! Du machst
Dir's freilich bequemer, faulenzest den ganzen Tag und
ziehst noch die Nase kraus, wenn ich mir für's tägliche
Brot den Arm aus der Brust und die Beine müde
laufe. Bezah! doch, was Du schuldig bist. Du hast's
ja noch dazu.“

„Ich hab' noch ein paar Hunderter, aber wenn die
weg sind — was dann?“

„Und was jetzt? Die paar Hunderter verdoppeln sich
nicht bei Deinem Faulenzen. Hättest eben nicht heiraten
sollen, wenn Du Weib und Kind nicht ernähren kannst
oder nicht willst.“

„Gott, ach Gott, ich halt's nimmer aus!“ stöhnte
Reiner, die Hände an die Stirn pressend. „Verückt, rein
verückt könnte man werden.“

„Die Ruhme hat schon recht!“ schluchzte Gertrud.
„Wär' bloß das Kind nicht, das Kind! Wie es da liegt!
So lieb und so ruhig! Jetzt weiß es noch nichts von
dem ganzen Glenb, aber wenn ich mir den, daß es ihm
später schlecht gehen soll, da — da möcht' ich gleich weiß
Gott was thun! Das sag' ich Dir, Just, wenn's nicht
anders wird, mag die Ruhme den Kleinen aufziehen,
wie sie mich aufgezogen hat, und ich verding' mich
irgendwo als Magd oder als Kellnerin oder — gleichviel
als was — wenn's nur Geld genug einbringt für das
Beterchen.“

„Aus dem Hause laufen möchtest?“ schrie Reiner auf.

„Dem Buben zu Lieb, ja!“

„Und ich? Um mich kümmerst Dich garnicht?“

Sie zuckte mit den Schultern.

„Um Dich? Kümmerst Du Dich etwa um uns?
Dein Tagewerk besteht darin, auf mich zu schelten und
mit Deiner Flinte herum zu hantieren. Für Schrot und
Pulver hast allerweil noch Geld.“

Stumm stand Just da, die Zähne tief in die Unter-
lippe grabend, dann näherte er sich dem jungen Weibe
und sagte mit bewegter, bittender Stimme:

„Schau, Trude, ich geb's ja zu, daß ich manches
verschäumt hab', aber das läßt sich doch am Ende noch nach-
holen. Weinst nicht?“

Was weiß ich?“ stieß sie hervor.

„Schau, mußt nicht so kurz angebunden sein. Not
leiden sollst Du ja nicht und der Junge ebenso wenig.
Die bösen Wintermonate gehen auch vorbei. Wenn's gar
solche Eile mit dem Bezahlen hat, so werd' ich jetzt über-
all was hinführen, dann: warten die Leute schon mit
dem Rest. Ist der Frühling da, dann arbeit' ich auch
wie'n Knecht.“

„Jetzt steht erst Februar im Kalender.“

„Herr Gott, ich kann doch die Zeit nicht vorwärts
schieben!“



„Aber die Hände in den Schoß legen, das kannst Du!“

„Ja, was soll ich denn thun? Den Schnee weg-schaufeln? Meinestwegen, jetzt gleich!“

„Das bring' ich allein auch noch fertig. Wenn mich die Ruhe früher darauf aufmerksam gemacht hätte, wär's schon geschehen.“

Sie schob die Kermel ihrer Jacke zurück und zeigte zwei kräftige, schön geformte Arme.

„Gib ins Haus schafften sollst, darum handelst dich! Und wenn Du's nicht thust, so thu ichs! Aus dem Peterchen darf kein Betteljunge werden — lieber — wie schon gesagt, ich seh' mich um einen Dienst um.“

„Das unterließ' Dich! Eher erwirge ich Dich, eh' Du aus dem Haus läufst. Und wenn's doch geschieht, so hol' ich Dich zurück — und mit mußt Du, gutwillig oder nicht! Kellnerin — hab' ich recht gehört — Kellnerin?“

„Das oder was anderes, mir ist's einerlei, wenn nur dem Peterchen nichts abgeht.“

„Möchtest wohl gar Deinem Vater nachrennen — zum Dachswirt — was?“

„Ich möchte alles und möchte nichts! Am liebsten bleib' ich natürlich bei dem Kleinen, denn der ist mir ans Herz gewachsen.“ (Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Einwendungen, deren Verfasser sich nicht genannt haben, bleiben unberücksichtigt.

Die Unsicherheit unserer Landstraßen.

Es mag manchem seltsam erscheinen, wenn am Anfang des 20. Jahrhunderts in einer wohlhabenden Gegend eines Kulturstaates von unsicheren Verkehrswegen geredet wird, und doch hat dies seine Berechtigung. Freilich, kein Wegelagerer und Büschelkrieger bedroht den friedlich seines Weges Fahrenden, wohl aber ein anderer unheimlicher Geselle, und nicht größer mag das Entsetzen einer Reisegesellschaft vor 500 Jahren gewesen sein beim Anblick

einer wohlbewaffneten Bande als wenn heutzutage der Schreckensruf ertönt: ein Aut! ein Aut! Wild bäumen die sonst so lammfrommen Gänge sich auf und suchen mit allen Anzeichen des Schreckens den Chauffeegraben ober das Weite zu gewinnen; es bedarf der ganzen Kraft und Geschicklichkeit des Wagenlenkers, sie zu meistern und sich und seine Angehörigen vor Schöben zu bewahren. Das ist das Resultat einer günstig verlaufenen Begegnung, die Perspektive einer ungünstig verlaufenen ergibt sich von selbst. Man weiß wirklich nicht, worüber man sich mehr wundern soll: über die Unver — frohenheit der Autler oder über die Langmut des wagenfahrenden Publikums. Erstere suchen Verdienst und Rumschafft innerhalb der Pferde haltenden und Pferde verkaufenden Landbevölkerung, als Gegenleistung dafür aber schädigen sie das Gewerbe derselben durch Ansetzung eines Automobils und oben-dreien verkaufen sie ihr noch dazu, sich gegebenen Falls die Hälse und Beine zu brechen, diese aber — läßt sich das ruhig gefallen. Ist es doch schon vorgekommen, daß bei einem Schulauflage die Insassen von ganzen fünfzehn Wagen beim Veranlassen eines Automobils ausgelegten End. Sie haben das sicherlich nicht zu ihrem Vergnügen getan, sondern aus Sorge um das Wohl der ihnen anvertrauten Schulkinder. Verwundete Fälle giebt es hunderte. Unter solchen Umständen ist das Automobil kein Verkehrsmittel, da ist es ein Verkehrshindernis, und es sollte die Polizei einschränken, um diesem Uebel zu steuern. Gewiß wird das Aut in seinem Siegeszuge durch, um und über die Welt auch unsere Gegend nicht verschonen, vorläufig aber sind wir und unsere Gänge noch nicht reif für diese neueste Kulturerrungenschaft und werden uns erlauben, zu versuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln uns von dieser Landplage zu befreien. Was dem Vujabinger recht, ist sicher dem Jeveländer billig. Sache der landwirtschaftlichen Vereine wird es in erster Linie sein, hier den Gehel anzusehen.

Ein Landwirt.

Jever. Bei der grimmigen Kälte gegenwärtig durch unsere Stadt spazieren, ist in mancher Hinsicht belehrend

und unterhaltend. Das müssen auch die vielen Fremden finden, die mit den Jäger oder Wagen oder per pedes apostolorum in unsere Stadt kommen. Abgesehen von den vielen Tannenbäumen, die an allen Verkehrszentren zum Verkauf stehen, üben die Schaufenster jetzt um die Weihnachtzeit eine mächtige Anziehungskraft aus. Nicht bloß die Jugend, sondern auch die Erwachsenen, und von diesen wesentlich die Damen, unterwerfen die Schaufenster einer besonderen Prüfung. Es hat auch jeder Kaufmann sein Bestes ausgestellt und schön gruppiert, um die Vorübergehenden zu fesseln und zum Kaufen zu veranlassen. So war es alle Jahre, so auch in diesem. Trotzdem finden wir, daß seit einigen Jahren in der Kunst des Dekorierens der Geschmacks sich wesentlich gehoben hat und macht uns manches Schaufenster beinahe glauben, als befänden wir uns in einer Großstadt. So war es uns ganz besonders, als wir durch die Neustadt kamen. Im Schaufenster des Galanteriewarenhändlers Remmers sehen wir täglich neue geschmackvolle Dekorationen. Einige Häuser weiter wird unser Schritt unwillkürlich beim Anblick der Schaufenster der Firma J. W. Volk Söhne gefesselt. In einem Fenster sehen wir die bekannte Mädchen-gruppe Hänsel und Gretel, an der nicht bloß die Kinder sondern auch jeder Erwachsene seine Freude hat. Doch die größte Kunst wird uns durch das andere Schaufenster dargestellt. Wohl sehen wir harmonisch aufgebaute Waren, sonst nichts Besonderes. Das Fesseln und Ueberlockende liegt im Glase selbst. Oberflächlich betrachtet, sieht es aus, als sei die große Spiegelscheibe durch mächtigen Druck nach allen Richtungen hin zerplittert, und mögen auch viele Passanten der Meinung gewesen sein, daß dem wirklich so sei. Das aber ist die große Kunst des Dekorateurs, der mit wenig Kreditbeträgen solchen Effekt hervor-zurufen imstande ist. — Doch wir wollen nicht weiter schwelgen. Möge der Fleiß und die Mühe, welche die Kaufleute aufgewandt haben, um ihre Räume mit Käufen zu füllen, nicht vergebens gewesen sein; wünschen wir ihnen ein gutes Geschäft, uns allen aber ein froh-liches Fest!

Vermisste Anzeigen.

Verpachtung.

Sande. Herr Hausmann Reinhold. Badhaus, Meierei, beabsichtigt seine mitten im Orte Sande angenehm belegene, 3. St. von Herrn Proprietär Irps benutzte

Befikung.

als: das geräumige Wohnhaus nebst Scheune und schönem Obst- und Gemüsegarten,

zum Antritt auf nächsten Mai auf mehrere Jahre durch den Unterzeichneten öffentlich verpachten zu lassen.

Termin dazu ist angesetzt auf

Montag den 23. Dezbr. d. J. nachmittags 5 Uhr

in Friedrichs Gasthaus beim Bahnhof Sande, wozu Bleihaber hiermit freundlich eingeladen werden.

Bemerkung wird, daß die Befikung sich im besonderen für einen Proprietär eignet. Auf Wunsch des Pächters kann ihm Weideland mit in Pacht gegeben werden.

J. H. Gädken, Aukt.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse der wett. Eheleute Hellwig zu Hooftel gehörenden

Häuslingsstelle

nebst 35 Ar 92 Qm. großem Obst- und Gemüsegarten wird zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 28. Dezember nachm. pünktl. 4 Uhr

in J. B. Reiners Gasthose zu Hooftel. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkung, daß der Antritt sofort erfolgen kann, auch der Zuschlag bei irgend hinreichendem Gebot in diesem Termine erteilt werden wird.

Biarden. J. Müller, Aukt.

Meinen einst. angeforderten u. prämi. Eber

Bernhard

empfehle. Wieselfer Mühle. Dornbusch.

Das meiner Ehefrau gehörende, zu Hooftel am Alendrecht belegene, zu 2 Wohnungen eingerichtete

Haus

nebst großer massiver Scheune und großem Obst- u. Gemüsegarten soll zum Antritt auf Mai 1902 oder später verkauft werden. Die Stelle eignet sich ganz besonders für einen Handelsmann. Kaufinteressenten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Wilhelmshaven, Müllerstr. 12.

A. Engelke.

Leberthran, feinste neue Medicinal-ware, empf. Giers, Drg.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums

„Eureka“.

Dasselbe verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erlöst die wolkene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche bläulich-weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauenzeit. usw. als bestes Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ ist in allen bess. Geschäften zu haben.

Generalvertreter für Jever und Umgegend:

R. Scipio in Bremen.

Die erste jeveländische Kaffee-Brennerei von

J. H. Cassens, Jever,

empfiehlt trotz wesentlich höheren Kaffee-preisen, noch zu alten billigen Preisen ihre frisch gebrannten, reinschmeckenden, kräftigen Kaffees.

Bruch-Kaffee 1 Pfd. 70 Pfg.,

Haushaltungs-Kaffee 1 Pfd. 80 Pfg.,

Santos-Mischung 1 Pfd. 90 Pfg.,

Guatemala- und Savanilla-Mischung 1 Pfd. 1 Mk.,

Riech-Kaffee 1 Pfd. 1 Mk.,

Sava- u. Portorico-Mischungen zu 1,20, 1,40, 1,60 Mk. d. Pfd.

9 Pfd. franko per Post.

Hofenträger

in guter Ware empfiehlt

Rudolf Popken,

Sattler.

15 Stück garantiert feuerfeste

Geldschranke

in allen Größen sehr preiswert.

Mache besonders auf einige kleine sehr billige Schränke, speziell für Privatgebrauch, aufmerksam, auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet.

D. H. Schröder, Bremen,

vor Stephanikirchhof 12.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, welche sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame möchte sich daher mit

Nadebeuler Rosenmilchseife

b. Bergmann & Co., Nadebeul-Dröben, Schutzmarke Stedenpferd, a St. 50 Pfg. in der Löwenapotheke.

Ram Viehwäsche

hat sich seit vielen Jahren die

Viehwäsche

von Hermann Lages in Jhehoe vor-züglich bewährt.

Das Vieh wird durch diese Seife gründlich gereinigt und gefahrlos von allem Ungeziefer befreit; sie wirkt wohltuend auf die Haut des Viehes und befördert dadurch das Gedeihen und Aussehen des-selben sehr wesentlich.

Ein Pfund, Preis 60 Pfg., genügt zur Reinigung von 6 Stück Großvieh.

Die Seife ist in Dosen von 1—4 Pfd. mit Gebrauchsanweisung vorrätig bei:

C. F. Andree, Jever.

Heute Freitag allerr. große Schell-

fischen. Schollen, lebende. P. Koeniger.

Gr. neue Salzgurken (Fruchtware)

3 St. 20 Pfg. P. Koeniger.

Süße Valenzia-Äpfelstücken

per Duzend 40 Pfg. P. Koeniger.

Gereifte Weihnachtlichter v. Schachtel

(30 Stück) zu 30 Pfg., sowie Weih-

nachtslichter aus reinem Wachs empf.

P. Koeniger.

Gottbuser Baumkuchen. P. Koeniger.

Zuden Feiertagen empfehle lebende

holl. Karpfen, lebende Schlei, fette

Butter und Hasen und nehme Bestel-

lungen darauf gern baldigst entgegen.

P. Koeniger

B. Janssen,

Jever, Drostestraße,

empfiehlt

Kindertische,

Christbaumfüße,

Feuerkiefen.

Für 10 Mark sind

278,000 bare

(1/2 Mk. 5.— zu gewinnen mit

1 Ottom. Staat's-Eisenb.-Los

in ganz Deutschl. genehmigt.

Ziehung 2. Januar n. J.

Gewinnliste nach jeder Ziehung.

Umgeh. Aufträge befördert

Fr. Th. Barth, Ann.-Exp.,

Frankfurt a. M. (Nr. 207.)

Dr. Dettler's

Vanillin-Puder,

Vanillin-Zuder,

Vanillin-Pulver

zu 10 Pfg. Millionenfach bewährte

Rezepte gratis von den besten

Geschäften.

Wer Schweine

haben will, die in kurzer Zeit rund und

fett sein sollen, der füttere täglich

Accermanns Ferkelpulver

zwischen das Futter.

Zu haben in der

Löwenapotheke in Jever.

H. Heyder Wwe.,

Jever, Neuestraße,

empfehlte als passende Weihnachtsgeschenke:

Tisch- und Hängelampen, Sturm- und Stalllaternen, Torf- und Kohlenkasten, kupf. und verz. Wärmflaschen, Petroleummaschinen, Dokumentenkasten, Gebäcktrommen, Gießkannen, sowie vernickelte und emaillierte Sachen in guter Ware zu äußerst billigen Preisen.

Baumschmuck in großer Auswahl.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung in

Glas-, Porzellan- und Steingut, Kristall- und Nickelwaren, Majolika

bietet eine enorme Auswahl in Geschenken aller Art bei bekannter billigster Preisstellung.

Wasserpforkstr.

Th. v. Lengen.

Gummischuhe

sowie

Ball- und Winterschuhe

sind in allen Preislagen am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.



Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf.,

empfehlte

sein großes Lager in

Tisch-,

Wand- und Hänge-

lampen,

Kronenlampen,

Ampeln

und Wandarmen

von billig bis hochfein.

Neuheiten

in
Korbseffeln, Blumen-
tischen

und Ständern

in großer Auswahl.

Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf.



Zeitungsmappen,

Papier-, Staubtuch-, Schlüssel-,
Klappen- u. Handarbeitskörbe,

garniert und ungarziert,

Noten- und Nähständer

sind in den schönsten Ausführungen am Lager.

Ad. Stoffers,

Elise Hillers Nachf.

Handkoffer,

Handtaschen,

Umhängetaschen,

Jagdtaschen,

Plaidriemen,

Portemonnaies

empfehlte in großer Auswahl

Rudolf Popken,

Carler.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven

Roonstrasse 78.

Verzinsung von Einlagen zum wechselnden Zinsfuß:

2 1/2 bis 4 0/0.

Gewährung von Darlehen auf Wechsel gegen Sicherheiten
provisionsfrei zu 4 1/2 0/0.

Filzhüte, Seidenhüte,

sowie

Wintermützen

in größter Auswahl empfehlen

M. Horst & Sohn.

Zum Festbedarf

empfehle:

Rosinen pr. Pfd. 20, 30 u. 40 Pfg., ausge-
korinthen pr. Pfd. 30 Pfg., sucht,
Apfelschnitte pr. Pfd. 40 Pfg.,
Ringäpfel pr. Pfd. 50 Pfg.,
Saffade pr. Pfd. 65 Pfg.,
Mandeln, süße, prima, pr. Pfd. 80 Pfg.,
Ballmüsse pr. Pfd. 30 und 40 Pfg.,
Haselnüsse pr. Pfd. 25 und 40 Pfg.,
Feigen pr. Pfd. 25 Pfg.,
Datteln pr. Pfd. 25 Pfg.,
Tannenbaum-Cakes pr. Pfd. 50 u. 60 Pfg.

Th. v. Lengen,

Wasserpforkstraße.



J. REMMERS.

Von Holz und mit Fell.



10 Pf.,
25 Pf.,
50 Pf.

J. REMMERS.

Verlobungs-
Ringe,

massiv, 0,585 und 0,333 gestempelt, in
großer Auswahl. Als

Neuheit

die sogenannten Kugellringe in allen
Größen am Lager.

Jever.

B. J. Hajen,

Uhren,

Gold- u. Silberwaren.

Angesagtem

Rußcoaks,

sowie

Anthracitkohlen,

Salontohlen,

Rußkohlen,

Bismarck-Stückkohlen,

G. R.-Brifetts

empfehlen

Habben & Wiggers.

Keine Schlenderware,

sondern beste, neue, reelle Ware gebe ich
meiner geehrten Kundschaft, und diejenigen,
die es werden wollen, zu bekannten
billigen Preisen.

Jever.

J. H. Cassens.

Mitteilungen

aus dem

„Plattdütschen Klenner“

nebst

einer Zugabe in gleicher Mundart

von

Th. Dirks.

Wir sind mit Herausgabe dieses Werkes den sowohl direkt
wie durch die Presse wiederholt an uns herangetretenen, auf eine
Neu-Auflage des „Plattdütschen Klenner“ hinielenden An-
regungen nachgekommen.

Bekanntlich erregten die von 1866—1871 erschienenen sechs
Jahrgänge des „Plattdütschen Klenner“ bei allen Verehrern
des Plattdütschen b' rechtigtes Aufsehen. Der Ruf des „Plattdütschen Klenner“ ging damals weit über die Grenzen der
engeren Heimat hinaus. Für die Neu-Auflage ist aus dem
„Plattdütschen Klenner“ der beste Teil der gemüth- und humor-
vollen Erzählungen, Gedichte und lustigen Scherzreden gesammelt
und mit einigen anderen gleichfalls vor langen Jahren verfaßten
Stücken zu einem flathlichen Bande von 340 Seiten vereinigt.
Der Verfasser, der hochbetagte, jetzt in Oldenburg lebende Lehrer
a. D. Th. Dirks beherrscht wie kaum ein zweiter das Plattdütsche.
Die Kritik bezeichneter seinerzeit die Sprache des „Plattdütschen Klenner“ als an Kleinheit und Wohlklang dem
Plattdütschen Fritz Reuters weitaus überlegen.

Von den früheren Recensionen wollen wir nur diejenige
eines gewiß kompetenten Beurtheilers mittheilen.

Klaus Wroth schrieb 1867 über den „Plattdütschen Klenner“ (Zeitschrift Nachrichten, 141): „Der Verfasser ist ein
Meister im Erzählen wie nur Sebel in seiner Art. Die beiden
rührenden Geschichten „Trientje Stelken“ und „De wullaken
Hadsjund“, mehrere der Schelmstückchen, dem plattdütschen Volke
so eigen, zeichnen zugleich Land und Leute mit einer
Wahrheit und Lebhaftigkeit, daß einst ein Hi-
storiker mit wahrer Genugthuung nach diesen
Kalendern langen wird, wenn er sich vergegen-
wärtigen will, wie es einst bei uns jenseit der
Elbe ausgesehen hat.“

Der Preis des elegant ausgestatteten Werkes mit Bildnis
des Verfassers nach Zeichnung von Bernhard Winter beträgt
brochirt 3 Mk., gebunden 4 Mk.

C. L. Mettder & Söhne in Jever.

Ein gut erhaltenes Damenrad habe
billig zu verkaufen.
Westrum.

H. Janssen,
Schmiedemeister.

Neue Fahrräder zu äußerst billigen
Preisen.

D. D.

Zu verkaufen
ein gutes Sitterfah.

Schortens. Hoyo Gerdes Jansen senr.

Zu verkaufen
eine junge, hochtragende Kuh.

Bant, Banterweg. G. H. a. m. s.



Zu Weihnachts-Einkäufen bringe mein
Möbel-Lager

in gütige Erinnerung.

Große Auswahl.
Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Fr. Popken,
Jever, am Markt.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehle mein großes Lager in

emaillierten Geschirren

zu bekannt billigen Preisen.

Einen Posten

deforierter Geschirre

außergewöhnlich billig.

Jever. S. Gröschler.

Warenhaus

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Pelz-Waren

in Canin, Nutria, Seal, Bismar, Biber, Otter,
Astrachan, Marder etc.

Pelz-Muffen

in allen modernen Pelzarten 1,00 bis 45 Mk.

Pelz-Kolliers

und Kragen in neuesten Formen 0,50 bis 55 Mk.

Pelz-Baretts,

neue, klebsame Fassons, mit oder ohne Garnitur, 0,45 bis 12 Mk.

Garnituren

für Kinder und junge Damen, Muff, Kragen, Barrett, 0,90 bis 100 Mk.

Pelz-Mützen

und -Kragen für Herren und Knaben 2,00 bis 12 Mk.

Fuss-Taschen

mit Lederüberzug, Pelzbesatz und Futter 7,00 bis 10 Mk.

Feder-Boas

aus Nahrungsfedern und Straußfedern 0,45 bis 18 Mk.

Pelz-Vorleger,

Angorafelle, chinesische Schaf- und Ziegenfelle, Wolf- und Luchsfelle mit Ro.f und Gebiß 3,00 bis 22 Mk.

Reisedecken

aus Sealskin, Mohair, Plüsch und Samowolle 3,00 bis 50 Mk.

Glacé-Handschuhe
und Winter-Handschuhe
in großer Auswahl empfiehlt
Seber. Theod. Harms.

J. M. Valk Söhne,
Jever,

empfehlen



ca. 400

abgepasste

Weihnachts-Kleider,

per Kleid 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,75, 3,00, 3,50, 3,75, 4,00,
4,50, 5,00, 5,50, 6,75 und höher.

Jedes nicht gefallende Kleid wird gerne nach dem Feste umgetauscht.



J. Remmers
Weihnachts-
Ausstellung.
Massen-
Auswahl
in
Puppen

jeder Art zu 1/2 billigen Preisen.

**Puppen-
Artikel.**

Puppen-
Bälge.
Puppen-
Köpfe.
Puppen-
Schuhe.
Puppen-
Hüte.
Puppen-
Arme.
Puppen-
Stuben.
Puppen-
Betten.
Puppen-
Stühle.
Puppen-
Wagen.
Puppen-
Wiegen.

Neu!

Neu!

Elektrische

Licht-Uhren,

praktisch im Gebrauch, empfiehlt als
passendes Weihnachtsgeschenk

H. Paphusen,
Uhrmacher, Neuestraße.

Zum Festbedarf empfehle sämtliche Kolonialwaren.

G. Kahlen.